

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1664/2008**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 15.04.2008

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Klaus Peter Möller - CDU -, Dr. Wolfgang Deetjen - Bd'90/Die Grünen, Harald Scherer - FDP

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	21.04.2008	Zur Kenntnisaufnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss	28.04.2008	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	08.05.2008	Entscheidung

### Betreff:

#### Nachhaltiges Beschaffungswesen

- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 14.04.2008 -

### Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen möge prüfen, inwieweit das Prinzip der Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen der Stadtverwaltung erweitert werden kann. Es soll geprüft werden, für welche weiteren Bereiche des Einkaufs ökologische und faire Kriterien - unter Berücksichtigung des Vergaberechts und der Wirtschaftlichkeit (möglichst kostenneutral in der Gesamtrechnung eines Produktes) - angewendet werden können.

### Begründung:

Vor dem Hintergrund von Umweltzerstörungen sowie sozialen Verwerfungen, welche mit dem Konsum bzw. mit dem Kauf von bestimmten Produkten zusammen hängen können, stellt eine nachhaltige städtische Einkaufspolitik ein wichtiges Ziel dar. Mit dem konsequenten Gebrauch von Recyclingpapier kann eine signifikante Qualitätsverbesserung unserer Gewässer erreicht werden. Mit dem Kauf von zertifiziertem Holz wird beispielsweise ein direkter Beitrag gegen den diesbezüglichen klimaschädlichen Raubbau und damit gleichzeitig etwas gegen den Entzug der Lebensgrundlage vieler Menschen unternommen. Ein weiteres Anwendungsbeispiel nachhaltiger städtischer Einkaufspolitik wäre z. B. der Kauf von fair gehandelten Produkten (Blumen, Kaffee, Verpflegung), welcher ökologische Belastungen verhindern sowie eine gerechtere Entlohnung in den Produktionsländern garantieren könnte. Allein

schon diese drei Beispiele führen auf, dass eine Stadt wie Gießen durch ihre Einkaufspolitik vielfältige Möglichkeiten hat, ökologische sowie soziale Verbesserungen zu erreichen; zudem ist der Vorbildcharakter eines solchen Ansinnens nicht zu unterschätzen. Des Weiteren kann die Stadt durch ein ökologisches Beschaffungswesen, beispielsweise im Gebäudebau, ökologische Innovationen fördern und für sich selbst einen wirtschaftlichen Vorteil durch Energie- und Materialeinsparungen gewinnen.

gez.

Klaus Peter Möller, MdL  
CDU Fraktionsvorsitzender

gez.

Dr. Wolfgang Deetjen  
Fraktionsvorsitzender  
Bündnis90/Die Grünen

gez.

Harald Scherer  
FDP Fraktionsvorsitzender